

## BC-Tennisclub versammelt sich

BODOLZ (Iz) - Die Mitglieder der Tennisabteilung des BC Bodolz haben vergangenen Freitag im Dorfstübli ihre ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Davon kündet eine Pressemitteilung.

Abteilungsleiter Jürgen Gabelberger berichtete rückblickend auf die ruhige und gut verlaufene Saison 2010 von den Aktivitäten wie „Platzputzete“, 30-Jahr-Feier im Dorfstübli, Herbstwanderung Dachabbau der neu erworbenen Doppelgarage im Herbst. BC-Sportwart Walter Zorec erinnerte nochmals an die Clubmeister des vergangenen Jahres. Bei den beiden Jedermann-Turnieren zu Beginn und Ende der Saison stand wie immer der Spaß im Vordergrund. Wie bereits im Vorjahr, stand keine Mannschaft mehr im Spielbetrieb. Jedoch kam es zu einer Freundschaftsrunde der Herren 60 mit umliegenden Vereinen. Abschließend teilte er der Versammlung mit, dass er nach zehn Jahren sein Amt zur Verfügung stellt und bedankte sich bei den Ausschusskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Nach Vortrag des Berichts des entschuldigten Jugendwarts Peter Steiner über das Kindertraining sowie des Berichts von Kassier Alfons Raiber über die Kassenbilanz wurde der Abteilungsausschuss von der Versammlung einstimmig entlastet. Des Weiteren wurde von einer neuen Beitragsordnung berichtet.

Da auch dieses Jahr keine Mannschaft mehr im Spielbetrieb steht, beschloss die Mitgliederversammlung den Austritt aus dem BTV zum Jahresende. Unter Leitung von Dieter Schneider und Willi Böhm wurde folgender Abteilungsausschuss gewählt: Jürgen Gabelberger (Abteilungsleiter), Jutta Wydra (stellvertretende Abteilungsleiterin), Alfons Raiber (Kassier), Karin Zorec (Schriftführerin) und - als neuer Sportwart - Steffen Mauer. Der Posten des Jugendwarts wurde nicht mehr besetzt.

Abschließend bat Ingrid Seeburger als BC-Vereinsvorsitzende die Mitglieder um zahlreiche Teilnahme bei der am 8. April stattfindenden Mitgliederversammlung des BC Bodolz, da laut Bericht dort wichtige Themen zur Beratung anstehen.

## Anmeldefrist für Stadtmeisterschaft

LINDAU (Iz) - Am Samstag, 2. April, wird in der Lindauer Dreifachturnhalle der Faustball-Stadtmeister ausgespielt. Hierfür wurde die Anmeldefrist auf 27. März verlängert.

Im Vorjahr konnten sich die langjährigen Faustballer „wegen ihrer Erfahrung durchsetzen und den jüngeren Teams manche Lehrstunde erteilen. Laut Vorankündigung haben sie diesmal den Ehrgeiz, ihren Titel zu verteidigen, weswegen man sich zur Verlängerung der Anmeldefrist auf 27. März entschlossen habe. Anmelden dürfen sich alle, die Interesse und Spaß am Faustballspielen haben. Jede Mannschaft umfasst fünf Spieler. Lust am Sport sollte vorhanden sein.

Anmeldungen können unter Telefon 0 83 82 / 88 84 00 oder unter folgender E-Mail-Adresse erfolgen: [gerhard-moll@web.de](mailto:gerhard-moll@web.de). Alle weiteren Informationen wie Turnierbeginn und Spielplan gehen den angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig zu.

## Kurz berichtet

### Reitturnier ist gut besetzt

MECKENBEUREN (Iz) - Der Reitverein Meckenbeuren-Madenreute lädt alle Reitsportbegeisterten und Pferdefans für Freitag, 25., und Samstag, 26. März, zu einem Reitturnier auf die Reitanlage Hof Alma nach Madenreute ein. Im Programm stehen am Freitag ab 12 Uhr Springprüfungen für Nachwuchspferde und am Nachmittag eine Prüfung für den Reiternachwuchs an. Am Samstag wird ab 7.30 Uhr in Springprüfungen der Klasse A bis M\* um Geld- und Ehrenpreise geritten. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Der Reitverein freut sich laut Vorankündigung auf viele Zuschauer.

# Entscheidung: Handballer hoffen auf letzten Spieltag

Der TSV Tettngang ist in der Bezirksklasse in Sachen Klassenerhalt von anderen Teams abhängig

Von Jan Georg Plavec

FRIEDRICHSHAFEN - In der Handball-Bezirksklasse hoffen Friedrichshafen-Fischbach und Tettngang auf das Wochenende. Selbst haben sie ihre Zukunft nicht im Griff. Doch am 2. April könnte es zu mehreren Endspielen kommen, auch für Lindau. Je näher eine Saison dem letzten Spieltag kommt, desto mehr wird spekuliert, desto häufiger wird über wahrscheinliche Ergebnisse und mögliche Tabellenkonstellationen diskutiert. Dabei wäre für die See-Handballer der wünschenswerteste Ausgang des anstehenden Wochenendes, dass danach noch nichts entschieden ist. Ganz klar, die von der Relegation bedrohten oder auf sie hoffenden Tettnganger und Friedrichshafener hoffen auf Endspiele am 2. April.

### Keine richtige Freude

Am Samstag aber trafen beide im direkten Vergleich aufeinander, und den entschied die HSG für sich. So richtig freuen konnte sich am Ende des Spieltags aber keiner. „Unsere Aufstiegschancen sind nur noch theoretischer Natur“, sagt Ralf Becker. Der HSG-Coach weiß, dass vieles zusammenkommen muss, damit sein Team am Ende noch die Chance auf die Bezirksliga hat. Vor diesem Hintergrund ging der Derby-Erfolg (24:20) ein wenig unter, auch wenn man vor wenigen Jahren noch einen Sieg gegen Tettngang ausgiebig gefeiert hätte.

Nun analysiert Becker, dass „in der Liga nicht mehr so ein Chaos wie zu Beginn herrscht“, dass also die Vorderen gegen die Hinteren gewinnen – so wie seine Mannschaft, aber auch so wie Dornbirn in Lindenberg (32:31 am Sonntagabend). Die HSG könnte auch als Dritter zur Relegation zugelassen werden – nämlich wenn Dornbirn es nicht auf Platz



Gut gebrüllt: Florian Knoblauch (am Ball) macht drei Tore und verhilft seiner HSG zum Heimsieg über Tettngang.

FOTO: ARON WILLERS

eins oder zwei schafft und Weingarten II oder Lustenau II wegen ihrer ersten Mannschaft (jeweils Bezirksliga) nicht aufsteigen dürfen oder es

nicht wollen. Letzteres könnte den Vorletzten Tettngang am Ende den Klassenerhalt kosten. Lustenau II fährt am Sonntag nach Lindenberg;

verlieren die Vorarlberger, wären der drittletzte Platz und damit die Hoffnung auf die Relegation für den TSV passé.

In Friedrichshafen war Tettngang am Sieg vor allem gegen Spielende dran, „aber wie schon die ganze Saison über haben uns ein paar blöde Minuten das Genick gebrochen“, berichtet Hans Schupp. 17 Mal – Schupp hat diesmal mitgezählt – trafen seine Spieler nicht vom Kreis. Freistehend, versteht sich. Vielleicht hat Tettngangs Trainer auch deshalb nicht auf das Ergebnis der Partie in Lindenberg geschaut, sondern nur zufällig vom Sieg seiner Ex-Mannschaft Dornbirn erfahren – von Langenargens Helmut Stauber.

Dessen Bezirksliga-Mannschaft hat am Sonntag übrigens einen Auswärtspunkt geholt. Beim 36:36 in Vöhringen II zeigte Langenargen mal wieder eine ansprechende Angriffsleistung – und kassierte hinten entsprechend viele Gegentore. Weil Weingarten II in Bregenz (wenn auch knapp mit 29:27) gewann, ist das Thema Relegation für Langenargen trotzdem erledigt. Zumindest Dritter kann der TVL aber noch werden.

Mit dem 31:36 hat sich der TSV Lindau nochmals in eine potenziell bedrohliche Lage gebracht. Wenn Bezirksklasse-Konkurrent Lindenberg seine beiden noch ausstehenden Spiele gewinnt – was gar nicht so unwahrscheinlich ist – und Lindau zum Saisonabschluss in Friedrichshafen verliert, droht mit Tabellenplatz acht die Relegation.

Die Niederlage in Lustenau, wo der TSV Lindau laut Trainer Lukas Meier mit einem „Rumpfkader“ angetreten war, führt zu dieser misslichen Lage. „Wir wollten eigentlich auf Tempo spielen, hatten dafür aber nicht die Spieler. Und wir waren nicht abgezockt genug gegen die erfahrenen Lustenauer“, sagt Lukas Meier. Für ihn wie auch die Häfler und Tettnganger heißt es bis zum Wochenende: Abwarten und Tee trinken. Und auf den letzten Spieltag hoffen.

## TSV-Schwimmer sahen beim Masters-Schwimmen ab

Lindauer Team ist bei der Bayerischen Meisterschaft der langen Strecken in Schweinfurt sehr erfolgreich

Von Sandra Albrecht

LINDAU - Erfolgreichster unter den angetretenen Vereinen ist am vergangenen Wochenende der TSV 1850 Lindau mit seinen Masters-Schwimmern bei der Bayerischen Meisterschaft der langen Strecken im unterfränkischen Schweinfurt gewesen. Mit 20 bayerischen Titeln, fünf Vizemeisterschaften und sieben Bronzemedallien im Gepäck können die Lindauer Schwimmer den Saisonbeginn als gelungenen Einstieg in die Wettkampfsaison 2011 feiern.

Erstmals wurde diese Meisterschaft auf der 25-Meter-Bahn ausgetragen, da sich der 1. SC Schweinfurt als Ausrichter nach der Neueröffnung seines Bades mit acht Bahnen um diese Meisterschaft beworben hatte. Dies waren natürlich die besten Rahmenbedingungen für schnelle Zeiten und Rekorde, was etliche Schwimmer nutzten. Gut 330 aktive „Senioren“ ab 20 Jahren stiegen zusammen in 477 Einzel- und 76 Staffeltwettbewerben auf den Startblock, um um Meisterehren zu kämpfen. Neben Welt- und Europarekorden gelang es auch dem Neu-Lindauer Alfred Seeger (AK 70), sich in die Rekordliste einzutragen: über 200-Meter-Schmetterling verbesserte er seinen eigenen Deutschen Rekord auf 3:15,06, was den Sieg über diese Strecke bedeutete. Des Weiteren stand er über 400-Meter-Lagen, 200-Meter-Brust sowie über 400- und 1500-Me-

ter-Freistil ganz oben auf dem Treppchen, was ihn zum fünffachen Bayerischen Meister machte.

Ebenso fünf Siege bei fünf Starts erschwamm sich Langstreckenexpertin Sandra Albrecht, die dieses Jahr erstmals in der AK 40 antritt. Sie hatte jedoch noch 600 Wettkampfmeter mehr zu absolvieren als Seeger, da sie bei sonst gleichem Programm die 200-Meter-Brust-Distanz gegen 800-Meter-Freistil tauschte.

Das siegesgewohnte Brüderpaar Itze (AK 75) und Ossi (AK 70) Ilgen ließ über die Rückenstrecke „nichts anbrennen“. Beide schlugen souverän als Erste an. Zudem erschwamm sich Itze Ilgen den Titel über 400-Meter-Freistil.

Einen weiteren Einzeltitel sicherte sich Thomas Röhl (AK 50) über 200-Meter-Schmetterling und verwies seinen Vereinskameraden Christian Kalkbrenner auf Rang zwei. Dazu holte sich Röhl noch zwei Bronzemedallien über die langen Kraulstrecken von 800- und 1500-Meter ab, indem er sich durch konstant schnelle Rennen auszeichnete. Kalkbrenner schwamm über 400-Meter-Lagen zu Bronze.

### Auch die Staffeln sind vorne dabei

Vier weitere Bronzemedallien gingen an drei Frauen der AK 40 aus dem Lindauer Kader: Während Beate Schulz die 400- und 1500-Meter-Freistil in Edelmetall verwandelte, erschwamm sich dies Susanne Braun



Erringt die meisten Medaillen bei der Bayerischen Meisterschaft: das TSV-Schwimmteam vom Bodensee. FOTO: PR

über 200-Meter-Schmetterling. Nadja Merz erkämpfte sich den Stockerplatz über die 200-Meter-Rückendistanz. Neben den Einzelrennen gab es insgesamt noch zehn Staffelfrennen mit Lindauer Beteiligung, wovon jedesmal Platz eins oder zwei am Ende zu erreichen war. Um diese Erfolge zu sichern, waren extra fünf Sprinter mitgereist, um auf den 100-Meter-Strecken zu unterstützen. Brigitte Kalkbrenner (AK 50) kam in jeder

Frauenstaffel zum Einsatz und führte die 4 x 100-Meter-Freistil zum Sieg. Sowohl bei den 4 x 100-Meter-Lagen als auch bei der 4 x 100-Meter-Brust kamen als Vizemeister ins Ziel. Hans Henning (AK 70) unterstützte die Gruppe, was das Team über 4 x 100-Meter-Freistil und -Lagen unschlagbar gegen den großen Gegner SG Stadtwerke München machte. Michael Jeschke (AK 45), Hans-Joachim Zeller (AK 50) und Mirko Bandlow

(AK 35) wurden abwechselnd je nach Altersklasse eingesetzt, was zu einem weiteren Titel über 4 x 100-Meter-Brust führte. Über Lagen und Freistil reichte es zum zweiten Platz. Dominierend in Bayern waren auch in diesem Jahr die beiden 4 x 100-Meter-Mixed-Staffeln, wobei im älteren Team Röhl, Ossi Ilgen, Kalkbrenner und Albrecht ebenso souverän siegten wie Merz, Schulz, Jeschke und Bandlow in der jüngeren AK.

## Am Wochenende steigt das 30. Internationale Bodensee-Tanzfest

Rund um den See werden am 26. und 27. März Tanzturniere veranstaltet, darunter im Freizeitzentrum Oberreitnau

FRIEDRICHSHAFEN (ta) - Bereits zum 30. Mal werden in sechs Städten rund um den Bodensee am 26. und 27. März Tanzturniere in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen im Rahmen des Internationalen Bodenseetanzfestes abgehalten. Dieses bereits zur Tradition gewordene tanzsportliche Großereignis lockte im vergangenen Jahr mehr als 500 Paare aus ganz Deutschland sowie

dem Ausland an den Bodensee.

Die veranstaltenden Clubs aus Dornbirn, Lindau, Meersburg, Konstanz, Überlingen und Friedrichshafen organisieren laut Vorschau insgesamt 66 Turniere, darunter auch der ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen. Am Sonntag, 27. März, können Tanzsportinteressierte ab 10.30 Uhr in der Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch Tanzturniere in den Startklas-

sen Senioren II D- und II C-Standard, Senioren I D- und I C-Standard, Senioren D-, C- und B-Latein sowie Hauptgruppe II D-, II C-, II B- und II A-Standard hautnah miterleben und sich von den Vorführungen begeistern lassen. Der Eintritt ist frei, für Essen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Zur besonderen Atmosphäre beim 30. Bodenseetanzfest tragen auch die alljährlich zahlreichen

Schlachtenbummler bei, die die aktiven Paare während der Turniere lautstark anfeuern und unterstützen.

Hierüber freuen sich laut Pressemitteilung auch die clubeigenen Paare des ATC „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen, die am Wochenende an den Start gehen und laden daher alle Interessierten ein, den Wettkampf auf dem Parkett live mitzuerleben. Auch das ATC-Paar Michael und Su-

sanne Wölki – aktuell amtierende Vize-Landesmeister von Baden-Württemberg in der Senioren D-Latein-Klasse – gehen an den Start und kämpfen um den Aufstieg in die nächsthöhere Startklasse.

Nähere Infos zum Bodenseetanzfest gibt's online unter [www.atc-grafzeppelin.de](http://www.atc-grafzeppelin.de)